

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)
Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer montl. 5 M. durch
Post bezogen montl. 5.50 M. durch auswärtige
Post bezogen montl. 5.75 M. bei Postbezug montl. 6 M. frei
Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 P.
Postfach-Konto Postamt 16 654. Geschäftsstelle Kälberstraße 4.
Für unentgeltliche Anzeigen wird keine Gebühr berechnet.

Anzeigenpreis Der Tagl. Mittl. Zeitraum 30 Wk. und
Der Tagl. Mittl. Zeitraum 30 Wk. und
Die laufende Monatsquittung wird vom Bezieher auf seine
Anzeigen in Zahlung genommen. Abdruckgebühr 50 Wk. Porto
beizufügen. Norm. Anzeigenabdruck 11 Uhr vorm. Fernspr. 100.
Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 114

Donnerstag, den 19. Mai 1921

161. Jahrgang.

Tageschronik

Lloyd George hält an seinem Standpunkt in der oberösterreichischen Frage fest.
Aus Oberösterreich werden neue Gewalttaten und Anmaßungen der Insurgenten gemeldet; von einer Entsendung ist noch nichts zu merken.
Erfolge der deutschen Grenzschutztruppe.
Nach einer Kavaleriedivision findet zunächst keine neue Ententeformation statt.
Dr. Wiedersheim soll den Posten des Außenministers angenommen haben?
Die Reichsregierung trifft Vorbereitungen zur Auflösung der bayerischen Einmischungsarmee.

Keine Entspannung in Oberösterreich.

Weitere Gewalttaten der Insurgenten.

Sämtliche Mäntelungen aus Oberösterreich deuten darauf hin, daß trotz des vorläufigen Abkommens keine Entspannung der Lage eingetreten sei. Neue Ausschreitungen der polnischen Insurgenten haben sich ereignet. Auf dem Kaiserthaler Bürgerbahnhof wurden mehrere Wägelwagen verhaftet. Ein Depot für Flüchtlinge wurde von den Polen ansgeländert, und auf dem Bahnhof Weiden wurden 18 Lokomotiven gestohlen. Vor einigen Tagen sind 75 neue Gefangen von Polen über die Grenze zur Insurgentenfront transportiert worden. Die „S.“ berichtet von zwei Verordnungen Korfantis, in denen er sich Regierungsgewalt anmaßt und die eine offene Brüstung der Entente-Kommission bedeutet. In der einen Verordnung wird die Aufgabe von Zahlungsmitteln aus dem von den Insurgenten besetzten Gebiet bei schwerer Strafe verboten. In der zweiten Verordnung werden die Generaldirektoren der Steuern die sich außerhalb Oberösterreichs befinden, aufgefordert, dort hin zurückzukehren und sich Wiederannahme des Betriebes widrigenfalls die Mitglieder des polnischen Volkswirtschaftsrates selbst Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreifen werden.

Im Gegensatz zu den Anhängern Korfantis haben im Kreise Kofel die Polen ihre Stellung bei der Fährte nicht verhärtet. Aus dem Kreise Ratibor wird eine lebhafteste Tätigkeit polnischer Streifen gemeldet. Im Kreise Gopstschitz ist ein Vorstoß der Aufrechterhaltung der Ordnung durch Gopstschitz. Die Aufrechterhaltung wird bei ihren Vorstößen durch die Wirkung aus dem der Regierung, der bezug auf polnische Gesetze nicht, ungeschützt. Die Insurgenten, die die Stadt Ratibor mit belagern, haben neue Verhaftungen erhalten. Die polnischen Insurgenten an den Städteingängen haben Barrikaden errichtet, die einen Verkehr unmöglich machen. Dadurch wird auch die Zufuhr von Brotgetreide aus dem Landkreise Kofstschitz unmöglich gemacht.

Korfanti hat an die Direktion der Vereinigten Königs- und Landwehr eine Aufforderung gerichtet, vom 18. Mai ab auf Befehl der polnischen Oberkontrolle von der Grundbesitznahme und von den Richter-Schichten täglich 16 Wagon Kohle nach Sosnowice zu senden. Der Führer der Aufständischen hat Gewaltmaßnahmen angedroht, falls sich die Verwaltung seiner Weisung nicht fügen würde. Im Laufe des gestrigen Tages sind erneut einige Wägelwagen und Lokomotiven auf dem Teich die Arbeit wieder aufgenommen worden war, Kälberstraße werden.

Eine neue Welle der Polen.

Vor einigen Tagen wurde in Lubanitz der Sohn des Hofrats Dr. Daafe, ein Gymnasiast von 15 Jahren, von polnischen Insurgenten verhaftet und verurteilt. Jetzt ist die Leiche des jungen Rudolf Daafe in der Nähe von Lubanitz aufgefunden worden. Der Gymnasiast war durch mehrere Schüsse in den Kopf getötet worden.

Korfanti droht abermals mit der Verstärkung der Verweigerung. In der „Grenz-Ztg.“ veröffentlicht Korfanti ein offenes Telegramm an Lloyd George, worin er erneut gedroht wird, alle Hüften und Bergwerke zu vernichten. Keine Macht der Welt könne die Bevölkerung davon zurückhalten.

Die französische Verbindung mit den austriachischen Polen. Obwohl der französische Kommandant von Preistr. scham dem Magistrat versprochen hatte, die Stadt nicht von den polnischen Banden besetzen zu lassen, brangen diese doch mit Waffengewalt ein. Die Führer trugen Kälberstraße an. Die bis zur Nähe des polnischen Bandenführers

Lloyd George bleibt fest.

Eine neue Erklärung über Oberösterreich.

Lloyd George machte einem Vertreter von Reuters folgende Darlegungen:

Ich halte an der Erklärung, die ich im Unterhause bezüglich Oberösterreichs abgegeben habe, fest. Natürlich kann ich nur für das die Verantwortung übernehmen, was ich wirklich gesagt habe,

nicht für die vermittelten und verdrehten Berichte der französischen Presse.

Die nahezu einstimmige Zustimmung der amerikanischen und italienischen Journalisten, als auch der englischen Presse zeigt, daß die großen Mächte, die im Kriege an der Seite Frankreichs standen, den Vertrag von Versailles in fairer Weise auslegen beabsichtigen. Es wäre unglücklich, wenn die französische Presse einen anderen Standpunkt einnehmen sollte. Aber wir müssen gegenüber Meinungsverschiedenheiten unter uns duldsam sein. Ich möchte der französischen Presse mit allem Respekt sagen, daß die Gewohnheit, einen jeden Meinungsäußerer eines Alliierten, der nicht mit der eigenen Meinung übereinstimmt, als Ungehörigkeit zu behandeln, unheilvoll ist.

Italienische Presse in der oberösterreichischen Frage eingenommen hat, sollte Frankreich nur mäßig sein. Sie steht zum Vertrag von Versailles und will die Bestimmungen des Vertrages gerecht anwenden,

ob sie nun für oder gegen Deutschland ausfallen.

Das Schicksal Oberösterreichs muß durch den Obersten Rat entschieden werden, nicht durch Korfanti.

Auf der Londoner Konferenz waren wir bereit, mit der Befriedigung über Oberösterreich fortzufahren; unsere Bundesgenossen waren es nicht. Wir werden treu zu der Entscheidung stehen, die von der Mehrheit der Mächte getroffen werden wird. Wir nehmen die Selbstbestimmung als Maßstab für die Wünsche der Bevölkerung Oberösterreichs an. Da wir in den Krieg eingetreten sind und für die Verteidigung des letzten Vertrags, an dem unser Land beteiligt war, gewaltige Verluste erlitten haben, kann Großbritannien nicht einwilligen, dazuzustimmen, während an dem Vertrag, den seine Vertreter vor weniger als zwei Jahren unterzeichnet haben, heringetreten wird.

Großes Aufsehen über die neue Erklärung.

Nach einer Meldung aus London erregten dort Lloyd Georges Erklärungen über oberösterreichische Frage wöchentlich noch größeres Aufsehen, als seine Unterhausrede. Sie werden allgemein als eine sehr ernste Warnung an Frankreich aufgefaßt. Diese erneute formelle Festlegung auf den in der Unterhausrede eingenommenen Standpunkt beweist, daß sie die Ueberzeugung des Kabinetts ausdrückt.

Zunächst billigen Churchill und Curzon Lloyd Georges Haltung vorbehaltlos. Lloyd George beabsichtigt bei einem zu Ehren des neuen amerikanischen Botschafters gegebenen Essen erneut über Oberösterreich zu sprechen, was andeutet, daß er sich bei den amerikanischen Vertretern Unterstützung der Vereinigten Staaten vergewissen will.

ten waren zum größten Teile eine zweifelhafte Gesellschaft mit wilden Gebräuden. Drei französische Offiziere bestrafen die Führer mit Danzigka. Dann alina am Rathaus die polnische Fahne hoch.

Die Berliner Wälder sind über den von Korfanti angeforderten Rückzug eintrüben und bezeichnen ihn als eine Kapitulation vor dem Nachwort Lloyd Georges, dem sich Frankreich ebenfalls völlig gebeugt habe. Die nationalpolitisch orientierte Presse ist besonders wütend und erhebt sich in scharfen Äußerungen gegen Briand, dessen schwache Polenpolitik kritisiert habe.

Deutsche Erfolge gegen Polen.

Ein Geschick den Polen abgenommen.

Am Anfang an den Angriff der Polen bei Oleschnitz entzündete sich ein deutscher Gegenangriff der Grenzschutztruppe, die in mehrfachen von horizontalen Nachschuß um 3 Uhr nachts das von den Polen besetzte Dorf Gleich im Sturm nahmen. Sofort angelegte polnische Gegenangriffe aus Richtung Landsberg wurden abgeblasen. Die Reste an Artilleriematerial, vor allem an Maschinengewehren, ist erbeutet. Am Anfang des Tages wurde ein Geschütz erobert.

Willkürliche Zuschläge bei der Reichsnotopferveranlagung.

Vom Sanjo-Bund wird uns geschrieben:

Für viele Steuerpflichtige wird der ihnen zugewandene Abgabebetrag zum Reichsnotopfer eine unangenehme Ueberlastung gebracht haben, denn die Finanzämter sind von der abgegebenen Vermögenserklärung infolge abgewichen, als sie zum Betriebsvermögen 20-25 Prozent, beim Grundvermögen oft noch mehr, ganz schematisch zugelasen haben. Im Interesse einer beschleunigten Veranlagung legte die Reichsnotopferkommission vom 22. Dezember 1920 die Anweisung des § 205 der Reichsnotopferverordnung, wonach die Finanzämter bei Zweifel an der Richtigkeit der abgegebenen Vermögenserklärung mit dem Abgabepflichtigen über die Richtigstellung verhandeln sollen, aus. Die Finanzämter sollten durch schnelle Veranlagung eine beschleunigte Erhebung der Reichsnotopferbeiträge ermöglichen. Sie hätten dies zweifellos im größtmöglichen Umfang erreicht, wenn sie zunächst einmal bei der Veranlagung von den Angaben des Steuerpflichtigen ausgegangen wären, zumal ja die erteilten Steuerbescheide nur vorläufige sind und der § 56 des Notopfergesetzes ohnehin die Möglichkeit späterer Berichtigung gibt. Die Abgabepflichtigen müssen jetzt gegen die ganz willkürliche Erhöhung ihres Vermögens Einkünfte für den Abgabepflichtigen die Verpflichtung zu Zahlung des bestimmten Teiles der Abgabe (§ 4 der Notopferverordnung vom 22. Dezember 1920). Die Finanzämter werden also zunächst mit der Berichtigung der Einsprüche eine neue, unangenehme Arbeit übernehmen.

Dabei besteht aber die große Gefahr, daß die Einsprüche nicht einmal im Sinne des Steuerpflichtigen eine richtige Feststellung des Vermögens erbringen. Die Steuerpflichtigen müssen dann der Unerfüllung eingehen, für die aber die Zahlungspflicht nicht ausgesetzt ist. Die Vermögenssachen werden sich bei den Finanzämtern in solchen Mengen anhäufen, daß auch hier eine genaue Prüfung sehr erschwert wird. Ergeben sich dem Reiche ferner der Betrag aus dem Reichsnotopfer nur in sehr ungenügender Menge, so die Finanzämter und Finanzämter werden mit ungenügender aber durchaus bemerkbarer Arbeit bepackt, die Steuerpflichtigen haben Kosten, Zeitverlust und Ärger. Zeitverlust beruhen sich die Finanzämter auf eine an der erlangene Anweisung, durch postliche Aufträge das Vermögen zu erhöhen. So ist im Besitze mehrerer böhmischer Finanzämter, z. B. in Spottau, ein Aufschlag auf das Betriebsvermögen von 25 Prozent vorgenommen worden, wodurch die Vorfrist des § 19 des Reichsnotopfergesetzes, wonach das Betriebsvermögen der Einzelopfer nur mit 80 Prozent vom Notopfer herangezogen werden sollte, wieder aufgehoben wird. Das widerspricht also direkt dem Willen des Gesetzgebers.

Der Sanjo-Bund hat auf Grund des ihm innerhalb seiner weiterverteilten Draufanfragen zugegangenen Materials an das Reichsfinanzministerium die dringende Anfrage gerichtet, ob solche Unzulänglichkeiten an die nachgeordneten Finanzbehörden gelangen könnten.

Berücksichtigungsmäßigkeiten gegen den polnischen Lokomotivbanden.

Infolge des Raubes von 14 Lokomotiven im Woiwodschaften des Hauptbahnhofs Ratiboritz haben die polnischen Eisenbahnen es am Dienstag abgelehnt, den Verkehr wieder nach Opatowitz abzugeben. Entgegen dem was man erwarten konnte, daß sie den Zug nicht eher abgeben lassen würden, bis die 14 Lokomotiven wieder zurückgegeben seien.

Zum Niedertreten des Russen Ostfeld.

Ueber die Gründe zum Niedertreten des Russen Ostfeld haben die französischen Zeitungen irreführende Mitteilungen gemacht. Zur Nichtachtung wird folgendes mitgeteilt: Die internationalisierte Kommission hatte dem Russen zugeeignet, daß die Drohung an die Oberösterreichern innerhalb weniger Tage wieder zu unternehmen würde. Auf Grund dieser Angabe hielt sich Russ Ostfeld für berechtigt, fortwährend die oberösterreichischen Verhältnisse eine solche Aufmerksamkeit zu machen. Durch diese Verweigerung erachtete Russ Ostfeld seine Ehre für verletzt. Als die internationalisierte Kommission ihr Wort nicht einlöste, sah er die ihm einzeln möglich erscheinende Forderung und trat sein Amt nieder.

Frankreich erjudet Deutschland zur Mitarbeit in Oberösterreich.

Briand hat die deutsche Regierung ersucht, an der Wiederherstellung der normalen Beziehungen in Oberösterreich mitzu-

arbeiten, dafür zu sorgen, daß die Grenze des Gebietes abge- schlossen werde und zu vereinigen, daß Besatzungskontingente zu beschaffen, die die Grenze überstreifen (1). Ferner die Reichsland zu beschaffen, daß sie die nötigen Gelder für die Auszahlung der Löhne an die Arbeiter zur Verfügung stellt.

Italienisches Vob für die Deutschen in Oberschlesien

Der italienische Vorkämpfer in Opatowitz ist in seinem Bericht besonders die mutige, ruhige und verständliche Haltung der bereitwilligen deutschen Bevölkerung hervorzuheben und betont die Dankbarkeit der Deutschen gegenüber den italienischen Soldaten.

Deutsche Kundgebungen für die Italiener.

Der Anmarsch der italienischen Truppen aus Vob, Nicolai und Nikulitz ist unter warmen Empfangsbegegnungen der deutschen Bevölkerung erfolgt. Von den Statisten bleiben Oberst die Bernasconi und Major Caraccioli in Vob und Nikulitz als Kreisintendanten zurück. Der Kommandeur der Italiener ist gleichbedeutend mit dem Vorkämpfer der Dittator der polnischen Rebellen.

Keine Begegnung zwischen Briand und Lloyd George.

Nach einer Spannezeitung steht es nunmehr endgültig fest, daß keine Zusammenkunft zwischen Briand und Lloyd George erfolgen werde, und daß sich auch für die Angelegenheit keine Kontinuität nach der Entscheidung dieser oder Anfang kommenden Woche in Aussicht genommen sei.

Die Abberufung Verbandsvorsitzender?

Die Abberufung des Generals Lechow von seinem Posten als Vorkämpfer der Interalliierten Kommission Obererschlesien soll unmittelbar bevorstehen. Als sein Nachfolger wird der General Wegmann genannt.

Die Reichsregierung gegen die Freiwilligenverbände

Die Reichsregierung tritt in einer amtlichen Verlautbarung dem Vorkämpfer entgegen, den bekräftigten Obererschlesien durch Bildung von freiwilligen Verbänden und noch mehr die Einwirkung der örtlichen Anwesenheiten hin. Eine Note der interalliierten Militärkontrollkommission verlangt unter Hinweis auf Anforderungen von Freiwilligen für Schießen sofortige Gegenmaßnahmen.

Amerika lehnt eine Unterstützung Polens ab.

In Antwort auf eines Erlasses des polnischen Staates um Amerikas Unterstützung vor dem Obersten Rat betont die Note, daß es unerwünscht ist, die politische Haltung eines neutralen Obererschlesien unter vorläufiger Kontrolle von Besatzungsmächten, die der „Kontrollkommission“ überlassen sind. Der amerikanische Vertreter in den europäischen Räten werde ausschließlich als Beobachter zugegen sein, es sei denn, daß die Interessen der Vereinigten Staaten unmittelbar bedroht würden.

Ein unabhängiger Staat Oberschlesien?

Der Korrespondent der „Times“ in Oberschlesien befürwortet die Schaffung eines unabhängigen Staates Oberschlesien. Nachdem er in großen Zügen die politische Haltung eines neutralen Obererschlesien unter vorläufiger Kontrolle von Besatzungsmächten, die der „Kontrollkommission“ überlassen sind, dargestellt hat, betont er, daß die Unabhängigkeit eines Staates sowohl in Deutschland als auch in Polen Verdrüssliches hervorgerufen wird, aber es besteht alle Aussicht zu der Annahme, daß er von Anfang an unterstützt (1) werden wird, der angestrebte einflussreiche Mann dieser Provinz ist, ebenso auch von verschiedenen einflussreichen Besitzern.

Abrtransport französischer Besatzungstruppen.

Nach einer Nachricht aus Düsseldorf ist der größte Teil der Besatzungstruppen von Solingen abtransportiert worden. Es handelt sich hier wohl nur um diejenigen Truppen, die als Bekleidung für den Fall eines weiteren Vormarsches herangezogen worden waren.

Die himmelstreichende Raubwut der Franzosen.

Die interalliierte Rheinlandskommission hat vor einigen Tagen die in der Technischen Hochschule in Düsseldorf zu Behelfszwecken aufgestellten und nur für Behelfszwecke zu verwendenden Modelle und Teile von Flugzeugmotoren sowie von Flugzeugen beschlagnahmt. Der Kommandeur dieser Modelle hat die Entnahme der Luftfahrt unbedingt notwendigen Betriebsmittel nach Frankreich in bereits angeordnet worden.

Unangenehmer französischer Lebensmut.

Major Keschaff, der Vorstand des Entschlagnungsamtes in Vob, wurde auf einem Besuchsbesuch von zwei französischen Offizieren in unangenehmer Weise aus Vob geschickt. Major Keschaff vertrat sich den Ton, den die französischen Offiziere ansetzten, ablehnend. Daraufhin wurde er in seiner Wohnung verhaftet und nach dem Gefängnis verbracht.

Geheimrat Wiedfeld Außenminister?

Geheimrat Wiedfeld vom Direktorium der Kruppwerke hat sich unter bestimmten Voraussetzungen bereit erklärt, den Posten des Außenministers zu übernehmen (1). Augenblicklich verhandelt Reichsminister Wirth mit ihm. Sobald eine endgültige Zulassung Wiedfelds vorliegt, wird sich der Reichsminister darüber schlüssig werden, ob er vorläufig das Reichsinnenministerium in eigener Person weiter leiten wird.

Die Juni-Tagung des Reichstags.

Der Reichstag nimmt bekanntlich am 31. Mai seine Arbeiten wieder auf. Man erwartet für diesen Tag oder einen der nächsten eine programmatische Erklärung des Kabinetts Wirth, an die sich eine mehrjährige politische Ausdrucksweise anschließt. Im Juni sollen neben dem Nachkriegsbericht noch das Gesetz über die Volksvereine, das Reichsstaatsgesetz und mehrere Vorlagen eingebracht werden. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß die Juni-Tagung nur etwa drei Wochen in Anspruch nehmen wird.

Es besteht kein „Fall Kardorff“.

Die Parteileitung der Deutschen Volkspartei wird mit aller Entschiedenheit davor warnen, daß diejenigen Mitglieder der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, die aus irgend welcher Veranlassung für die Annahme des Ultimatum gestimmt haben, nicht von ihren zukünftigen Wahlkreismitgliedern getrennt werden. Ein „Fall Kardorff“ besteht für die Parteileitung der Deutschen Volkspartei überhaupt nicht.

wan hält es für richtig, daß die Diskussion innerhalb der Partei über diese Angelegenheit nicht fortgesetzt werden wird.

Das Ende der bayerischen Selbstschuß-Organisation.

Das Reichstagsbeschluss die Ausschaffung der Entschlagnungsaktion auf Bayern. Dem Reichstagsbeschluss für die Entschlagnung wurden Volkswachen für die Entschlagnungsaktion in Bayern erstellt.

Salzburg will doch abstimmen.

Der Salzburger Landtag hat einstimmig beschlossen, mit Rücksicht auf die Vorkämpfer der Bundesregierung von einer offiziellen Volksabstimmung am 29. Mai abzusagen und die Abstimmung über den Anschluss nur durch die drei Parteien, vorzunehmen zu lassen.

Neue Verhandlungen im englischen Streik

Lloyd George leitete kürzlich Verhandlungen, die nach Ansicht unrichtiger Kreise den Verhandlungsfreudig bald beenden würden. Wie aus einem Rede eines Verhandlungsführers in Süd-Wales hervorgeht, rechnen sogar die radikalsten Elemente unter den Verhandlungsführern mit dem bevorstehenden Abschluss eines Einigungsabkommens.

Die Arbeitermoten hat zur Vermeidung aller möglichen Erschließung für Vermeidung erzielt. Es sind dabei auch erfolgreiche Verhandlungen mit einem neuen Vorschlag gemacht worden, der um 90 p. S. Erhöhen und 10 p. S. Verringerung besteht (1). Dieser Vorschlag, der bezüglich außerordentlicher Bezahlung besteht soll, (1) folgt nur 25 Schilling pro Woche, während der Preis für Steinkohle vor dem Streik etwa 60 Schilling betrug.

Amerika erkennt die Sowjetregierung nicht an.

Das Staatsdepartement in Washington hat auf halbamtlichen Wege, aber in sehr deutlichen Worten der Sowjetregierung mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung es ablehnen müsse, die russische Regierung anzuerkennen, solange etwa 20 amerikanische Bürger in Rußland gefangen gehalten würden.

Aus Stadt und Umgebung

Hausfrauenkalender.

Kates für Kinder bis zu 14 Jahren und Pensionen über 60 Jahre. Ausgabe: Nr. 214 0 1 r. Vertriebsstelle: Bayer. Buchverlag im Kaufhaus 1 Trepp, Zimmer 1213 abholen.

Brauchen Sie

ein Diätenmilch, eine Stille, einen Diener, einen Kutscher einen Wagen, eine Kutsche, einen Inspector oder wollen Sie einen Ulmer, eine Mühle, eine Maschine, ein Stück Vieh usw. verkaufen oder kaufen, so assoziieren Sie es im Vorfeld mit uns, die laufende Besorgung wird in den Anzeigenpreis in Zahlung genommen.

Ausgabe von Kondensmilch in allen Milchverarbeitungsstellen und Geschäften an jedermaßen marktfertig. Angehörige die Milch zu S. A., neuere die Milch zu 10,50 A.

Wohltätigkeitskonzert für die Oberschlesier.

* Für das durch den Vorkämpfer in bitterster Not getretene Oberschlesien fand gestern abend im Garten des „Neuen Schützenhauses“ ein Wohltätigkeitskonzert statt, das von dem 30 Mann starken und auch in unserer Stadt wohlbekanntem Kollektiv „Gitarren-Orchester“ ausgeführt wurde. Allen der erste Abend dieses Konzerts hätte den Garten des Schützenhauses bis auf den letzten Platz füllen müssen; doch leider war dies nicht der Fall. Es ist dies umso mehr zu bedauern, weil die Verbände der heimkehrenden Oberschlesier so hoch wie möglich ausreichende Hilfsmittel benötigen, um ihren notleidenden Brüdern und Schwestern in der obererschlesischen Heimat helfen zu können. Die Darbietungen des Orchesters waren ausgewählt und boten einen künstlerischen Genuß. Während wir die für den Abend so reichhaltigen herüberzubringen kärm des Kammer-Orchesters usw. Das Konzert, das gewiß einen jeden befriedigte, fand gegen 11 Uhr sein Ende. Sichtlich haben die Oberschlesier bei einer etwa noch kommenden Wohltätigkeitsveranstaltung ein volles Haus. Es ist eine patriotische Pflicht für uns, den obererschlesischen Landsleuten durch den nächsten Besuch ihrer Wohltätigkeitsveranstaltungen unsere Liebe um deutschen Vaterland zu beweisen.

Wahlkämpfe der Frau. Scheiden-Schlingel.

* Wie alljährlich so fand auch dieses Jahr ein Wahlkampf der Frau. Scheiden-Schlingel statt. Wahlkampf wurde Wäckermeister Freiberger; der Wahlvorteil ergab Wäckermeister Freiberger. Der Beste auf der Freihandstraße war Wäckermeister Freiberger. Die Wahlkämpfe mit 54 Stimmen, auf der Ausschließliche Wäckermeister Freiberger mit 56 Stimmen.

Deutschnationale Frauengruppe.

* Die rührige Frauengruppe der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltet seit ihrem Bestehen allmonatlich einen besonderen Frauencollegium, der sich bisher durchgehend eines außerordentlichen Erfolges erfreut. Am Freitag dieser Woche findet wieder ein solcher Abend im Schützenhaus statt, der ein besonders reichhaltiges Programm aufweist. Nach dem üblichen politischen Vorkämpfer werden zwei auswärtige Rednerinnen das neue Hausgesetz und Begabungen sowie die neue Fassung des Ehegesetzes, die 218 des Ehegesetzes abgeben, weibliche Gäste einfließen, jedoch ist im Hinblick auf den lebhaften Vortragensabend das Erheben aller hundert Mädchen nicht erwünscht.

Erneuerung der Wasserbrücke.

* Die Wasserbrücke auf dem Baumarkt erhält ein neues Gewand. Es ist in den letzten Tagen gründlich geändert und abgerollt worden und bekommt nunmehr einen schwarzen Anstrich.

Geschickern des Aufschneidens in der Provinz Sachsen.

* Oberpräsident Schöningh hat als Reichsminister eine Verordnung erlassen, die mehrere Einrichtungen des Reichs in Kraft befindlichen Ausschneidens bündelt. So dürfen die örtlichen Ausschneidenden Umwälze und Verordnungen unter freiem Himmel anstellen, wenn keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist und wenn die Ausschneidenden die Ausschneidenden in der Öffentlichkeit nicht stören. Die Ausschneidenden sind außerdem nach mindestens 3 Stunden vorher erfolgter Anmeldung zulässig. Die Verordnung betont, daß die Partei- und Vereinsvereine, Einzeiler und Leiter solcher Veranstaltungen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verantwortlich sind.

Einfrüchte gegen die vorläufige Reichsnotopferveranlagung.

* Wie uns von an informierter Seite mitgeteilt wird, hat dieser Tage in Sachsen der Einfrüchte gegen die vorläufige Reichsnotopferveranlagung im Reichsfinanzministerium mit Vertretern landwirtschaftlicher Berufsverbände und einzelner Provinzialer landwirtschaftlicher Berufsverbände eine Besprechung stattgefunden. Als Ergebnis wird mitgeteilt, daß ein neuerlicher ministerieller Erlaß an die Landbesitzer über die Bestimmung der Höhe der Steuern für die Einfrüchte gegen die vorläufige Reichsnotopferveranlagung der Wert der zum Verändern abzubenden Gegenstände nach der Berücksichtigung der Reichsnotopferveranlagung, des Gebotes über das Reichsnotopfer sowie nach den Grundbesitz für die Verbilligung nach dem Reichsnotopferveranlagung vom 4. September 1920 zu ermitteln. Damit wird für das Einfrüchteverfahren die Bewertung nach Aufschauen zum Wert betrachtet, die nur als ein vorläufiger Vorbehalt anzusehen ist. Infrüchte. Das Gesetz legt fest, daß bei der Einfrüchte über diese Einfrüchte die Steueransätze bei den Finanzämtern mitzuführen haben. Hiernach wird es nunmehr Aufgabe der Finanzämter sein, unter Ausbeutung von Sachverständigen Normalsteuersätze nach den vorerwähnten „Grundbesitz“ vom 4. September 1920 zu ermitteln. Die Richtlinien dieser Grundbesitz von den Vertretern der Landwirtschaft nach wie vor bestritten; ihre Einfrüchte werden sich im wesentlichen gegen die ausschließliche Berücksichtigung der Kreisjahre 1914-1919. Außerdem verlangen die Vertreter der Landwirtschaft die Feststellung der Normalsteuersätze für die Einfrüchte nach dem Reichsnotopfer der besten Landwirtschaft auf der Grundlage der Normalsteuersätze für die Einfrüchte der besten Landwirtschaft seines Grundbesitz seine schuldensmäßigen Unterlagen für die Berechnung des Normalsteuersatzes, z. B. aus eigener Buchführung, beizubringen lassen, die Einfrüchte über einen Grundbesitz aufweisen, bis die Normalsteuersätze feststehen. Ueber die rechtliche Wirkung der einflussreichen Steuerbescheide bestehen noch Zweifel. Die Vertreter der Landwirtschaft bestritten es für abgelehnt, daß in allen Fällen dem einflussreichen Steuerbescheid ein endgültiges folgen müsse, wenn den ein neuer Reichsnotopferveranlagung erfolgt. Die Vertreter der Regierung wiesen darauf hin, daß diese Frage noch bei der Weiterberatung der Novelle zum Notopfergesetz geklärt werden müsse.

Aus dem Sächsischen Bau.

* Unter den neu erworbenen Tieren befinden sich auch eine Reihe von Affen. Zunächst sind es die den Besuchern schon bekannten Meerkatzen aus Vorderindien, eine lila Meerkatze, die durch ihre ständigen, lebhaften Bewegungen und ihre immer wiederkehrenden, lustigen Sprünge die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zieht. Die Meerkatzen sind Bewohner einer warmen, feuchten, feuchtschattigen Baumkrone. In anderen Bäumen teilen sie sich schimpfend und lachend mit außerordentlicher Geschwindigkeit in den höchsten Ästen der Bäume auf. Sie hören mit zu den bewohnlichen und lustigen Affen.

Der 91. Bezirks-Schmiedtag.

Der Provinz Sachsen, der Freistaaten Anhalt und Braunschweig sowie der wirtschaftlichen Vereinnamung des Bezirksverbandes findet am 21. und 22. Mai in „Schmiedhaus Garten“ zu Weiskesfeld statt. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr beginnt die Gesamtsitzung in einer Sitzung. Die Gesamtsitzung am Sonntag vormittags 10 Uhr abgehalten. Sonntagsmorgens 6 Uhr ab findet ein Umtriebsfest statt, nachdem es sich die Damen der Weiskesfelder Kolonne zur Aufgabe gemacht haben werden, den auswärtigen Gästen einen schon vor und nachmittags die Schmiedwerkstätten der Bezirks-Schmiedtag zu zeigen und ihnen auch sonst eine Unterhaltung zu bieten. Wegen Unkenntnis und amtlichen Schwierigkeiten soll der Weiskesfelder Schmiedtag am Weiskesfeld auf Anfrage gern befristet.

Eine Urliste.

Die sich besonders bei Kindern zeigt, sobald sie nur einen Stoff zu fressen imstande sind, ist diejenige, jeden nur ein schmerzhaftes Ort als Schreibanlass anzunehmen und mit aller Hand unwillig, wenn nicht gar rauer Strideln zu weh tun. Wehler wird diese Urliste, die von großer Wichtigkeit ist, sofort auch von großen Kindern, die von großen Kindern, besonders zur schönen Sommerzeit sind es neben den Hausfronten die Rubelände und die Urlistensätze, die unter solcher Unverträglichkeit zu leben haben. Während die Natur der Schwere Urliste, die reifliche Luft gewährt, kommt die Menschenhand und verunreinigt solche reiflichen Orte. Die Weiskes- und Wäckermeister sind in allen Urlisten aller Wäckermeister, aber „ein Narr macht viele Narren“ und „Narrenhände beschließen Tisch und Bänke“ und beschreiben auch die Bänke.

Zur Wahl für die verfassunggebende Kirchenversammlung der Evangelischen Landeskirche.

erzucht werden die Aufrechterhaltung des Präsidenten des Evangelischen Konfessionsrats als Wahlkommission. Die Wahl der zu wählenden Mitglieder beträgt für die Provinz Sachsen einschließlich der Erbkirchen der Staatskirchen 27. Die Gesamtsitzung der Kirchenversammlung am 25. und 26. und 27. Juni für ihren Sitzungsraum am 25. und 26. Juni wählen. Vermutlich wird überall Sonntag, der 26. Juni, bestimmt werden. Die Wahlberechtigten müssen spätestens am 4. Juni und die Erklärung über Verbindungen von Wahlberechtigten spätestens am 11. Juni bei dem Präsidenten in Wäckermeister-Konfessionsrat einreichen.

Rachgebung von Rechnungen in die Sommerfrüchte.

* Wer seine Rechnungen in der Sommerfrüchte ohne Untertreibung weiter beziehen will, verläßt nicht, ihre Rachgebung rechtzeitig und bei der richtigen Stelle an den zuständigen Stellen. Die richtige Stelle ist für die durch die Post bezogenen Rechnungen das zuständige Amt in derbitteren Wohnort für nicht von der Post geleistete Rechnungen das Verlagsamt oder der Rechnungssachverständigen, Buchhalter usw. der den Bezug dieser Vermittelt hat. An diesem



Bauernhaß

Der Bauernhaß nicht als roter Koben durch die ganze sozialdemokratische Politik... Der Kleinbauer ist eben der kleinste, der herabsteigendste, und so fürchten gewisse Kreise...

Politische Rundschau

Flingsbetrachtungen Stegerwalds

Politischen Flingsbetrachtungen des brennischen Ministerpräsidenten Stegerwald in seiner Zeitung „Der Deutsche“... „Mein politisch genommen, liegt der Stern unserer heutigen Zeit darin, daß wir in der Stunde allerhöchster außenpolitischer Dringlichkeit im Innern noch immer keine Basis für eine zielbewusste feste Politik gefunden haben...“

Die deutschen Parteien wurzeln in ihrer Vergangenheit in fast einseitig theoretischen Denken, hinter das sich mehr oder minder als mangelnder Faktor wirtschaftliches und soziale Interesse stellen... In welcher Form auch die Lösung gefunden wird, — kommen muß sie, soll das Volk nicht zugrunde gehen...

Keine Erhöhung des Reichsbudgets der Reichseisenbahnen. Am 15. Mai wird mitgeteilt: In einer Leberfrist über die Reichseisenbahnen im Rechnungsjahr 1920 findet sich die Bemerkung: Die Einnahmen der Reichseisenbahnen seien um über eine Milliarde Mark hinter dem Broransatz zurückgeblieben...

Die Einnahmen der Reichseisenbahnen seien um über eine Milliarde Mark hinter dem Broransatz zurückgeblieben. Die finanzielle Lage der Eisenbahn sei hierdurch in erster Linie betroffen, als auch die Ausgaben des Broransatzes bedeutend überstiegen...

Die Einnahmen der Reichseisenbahnen seien um über eine Milliarde Mark hinter dem Broransatz zurückgeblieben. Die finanzielle Lage der Eisenbahn sei hierdurch in erster Linie betroffen, als auch die Ausgaben des Broransatzes bedeutend überstiegen...

Die Einnahmen der Reichseisenbahnen seien um über eine Milliarde Mark hinter dem Broransatz zurückgeblieben. Die finanzielle Lage der Eisenbahn sei hierdurch in erster Linie betroffen, als auch die Ausgaben des Broransatzes bedeutend überstiegen...

Die Einnahmen der Reichseisenbahnen seien um über eine Milliarde Mark hinter dem Broransatz zurückgeblieben. Die finanzielle Lage der Eisenbahn sei hierdurch in erster Linie betroffen, als auch die Ausgaben des Broransatzes bedeutend überstiegen...

Am Mittwoch nachmittags fand unter allgemeiner Beileidigung der ganzen Bevölkerung die Beisetzung auf dem Südlichen Friedhof statt. Der zunächst für das Bestattungsgeschehen zuständige Friedhof wurde später wegen Überfüllung geschlossen... Unter dem Vorsitz des Reichswehrpräsidenten...“

Unter der Leberfrist: „Umfall“ hatte das bayerische „Vaterland“ erzählt, im Anschluß für ausbreitende Angelegenheiten... Unter der Leberfrist: „Umfall“ hatte das bayerische „Vaterland“ erzählt, im Anschluß für ausbreitende Angelegenheiten...“

Die verschetzte Eisenfront

Unter der Leberfrist: „Umfall“ hatte das bayerische „Vaterland“ erzählt, im Anschluß für ausbreitende Angelegenheiten... Die verschetzte Eisenfront...“

Zusammenbruch der bayerischen U. S. P. D.

Der Parteitag der U. S. P. D. in München brachte interessante Resultate. Zunächst die Mitteilung, daß unter dem Vorsitz von Wösten die U. S. P. D. in der U. S. P. D. im letzten Jahre von 41.000 auf 21.000 zurückgegangen ist...“

Der Schatz der Sabäer

Roman von L. Tracy

„Nun, mein Herr,“ unterbrach Erta schmolend das erste Schweigen des Gesehnen. „Darf man sich erkundigen, wo Hochherd Gedanken wohnen? Sind Sie mit dem Arrangement bezüglich der Wache vielleicht nicht einverstanden?“... „Das ist dein aller Trick! — Du versuchst mir deine Gedanken zu verbergen...“

Der Spermerker zeigte sich zwar höflich und ehrenbietig wie immer, aber nichts weniger als gesprächig und mittelstalt. Die Abwesenheit seiner beiden eigentlichen Verbündeten ließ ihn sehr unruhig und unglücklich gemacht... „Ihre Interessen, welcher Art sie auch immer sein mögen, sind am besten gewahrt, indem Sie uns vertrauen...“

zwei veritabile Leute anzusehen, die nach dem Jaanebanaisch umhau hatten sollten. Husain, der die Gegenbeobachtung genau kannte, merkte sich trotz seiner vielen Erfahrungen... „Nun, mein Herr,“ unterbrach Erta schmolend das erste Schweigen des Gesehnen...“



